

Arbeitstagung zur indonesischen Sprache und Literatur – Lokakarya Bahasa dan Sastra Indonesia

Frankfurt/Main, 07./08.05.2004

Die erste deutsche Arbeitstagung zur indonesischen Sprache und Literatur fand in den Räumen des Faches Südostasienwissenschaften an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt statt und wurde mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der Botschaft der Republik Indonesien durchgeführt. Als Tagungssprachen waren Indonesisch und Englisch zugelassen.

Das Treffen diente der Zusammenführung von deutschen und indonesischen Experten, die sich vornehmlich mit der Lehre auf dem Gebiet der indonesischen Sprache und Literatur befassen. An beiden Tagen nahmen insgesamt über 55 Indonesisch-Lektoren, Wissenschaftler, Studierende, Sprachlehrer und Interessierte an der Tagung teil. Anwesend waren Vertreter der Universitäten und Hochschulen von Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Frankfurt/Main, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Köln, Konstanz, Leipzig, München, Passau und Siegen. Somit waren mit Ausnahme der Universitäten von Münster und Jena, wo der Indonesisch-Unterricht den allgemeinen Budgetkürzungen zum Opfer fiel, alle deutschen Universitäten und Hochschulen, an denen die indonesische Sprache gelehrt wird, vertreten.

Aus Indonesien nahmen Prof. Sapardi Djoko Damono (Universitas Indonesia, Jakarta), Frau Irzanti Soetrasno (Leiterin des Programmes "Indonesisch als Fremdsprache" der Universitas Indonesia, Jakarta), Dr. Dendy Sugono (Leiter des Indonesischen Sprachenzentrums Pusat Bahasa, Jakarta) und Dr. Sugiyono (Indonesisches Sprachenzentrum Pusat Bahasa, Jakarta) teil.

Insgesamt wurden 16 Vorträge (15 auf Indonesisch, 1 auf Englisch) gehalten, die sich mit verschiedenen Fragestellungen zur indonesischen Sprache und Literatur befassten. Eine Veröffentlichung der Vorträge ist nicht geplant. Schwerpunkte waren die sprachlichen und kulturellen Probleme bei Übersetzungen von indonesischer Literatur ins Deutsche und umgekehrt (Vorträge von Damshäuser, Förster-Saloh, Graf, Holzwarth, Mahdi), die Diskussion um die diversen Lehrbücher (Fitrasnowati-Nitschke, Pampus, Sugono), Hinweise auf die Bedeutung der Literatur (Carle, Sapardi) und der neuen Medien (Nurhaina, Silaban) für den Indonesisch-Unterricht oder die Entwicklung des Programmes "Indonesisch als Fremdsprache" (Soetrasno, Sugiyono). Insgesamt wurde so ein guter Überblick über die Leistungsfähigkeit und Bandbreite der Lehre der indonesischen Sprache und der Forschung zu Literatur und Linguistik vermittelt. Die folgenden Beiträge wurden während der Tagung präsentiert:

- Rainer Carle (Universität Hamburg): *Lafal pentas – lagu suara Indonesia. Sendi baru Arjimin Pane direnungkan kembali*
- Berthold Damshäuser (Universität Bonn): *Penyebaran sastra Jerman di Indonesia dan sebaliknya*
- Krista Förster-Saloh (Universität Bonn): *Catatan penerjemah kumpulan puisi Rilke "Padamkan Matakau"*
- Hedy Chandra Holzwarth (Universität Frankfurt): *Masalah-masalah interkultural dalam terjemahan bahasa Indonesia dan Jerman*
- Arndt Graf (Universität Hamburg): *Humor Islam dari Indonesia: sebuah proyek terjemahan*
- Waruno Mahdi (Fritz-Haber-Institut, Berlin): *Looks alike, sounds alike, translates differently: grammaticalization and degrammaticalization, a source of possible pitfalls for the translator* [Vortrag auf Indonesisch]

- Jan Wohlgemuth (Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology, Leipzig): *Why the 'Ejaan Yang Disempurnakan' cannot be 'perfect'*
- Karl-Heinz Pampus (Universität Frankfurt): *Memperkenalkan buku pelajaran "Bahasa Indonesia. Indonesiaisch für Deutsche"*
- Pratiwi Fitrasnowati-Nitschke (Universität München): *Memperkenalkan buku pelajaran "Grundkurs Bahasa Indonesia"*
- Dendy Sugono (Kepala Pusat Bahasa, Jakarta): *Pengembangan bahan ajar bahasa Indonesia di perguruan tinggi*
- Lany Probojo (Universität Bielefeld): *Bahasa Indonesia untuk para antropolog sosial*
- Irzanti Soetrasno (Direktor Program BIPA, Jakarta): *Program BIPA di Universitas Indonesia: Sebuah perjalanan dan tantangan*
- Sugiyono (Pusat Bahasa, Jakarta): *Pengembangan BIPA di Pusat Bahasa*
- Andi Nurhaina (Fachhochschule Konstanz): *Pengajaran BIPA di Jerman dengan komputer dan internet: Kemungkinan-kemungkinan dan kendala*
- Erwin Silaban (Hochschule Bremen): *Pembelajaran bahasa Indonesia: belajar interaktif dengan alat multimedia*
- Sapardi Djoko Damono (Universitas Indonesia, Jakarta): *Pentingnya teks sastra dalam pengajaran bahasa Indonesia*

Als Fazit der Arbeitstagung hob Prof. Nothofer (Universität Frankfurt) drei Punkte besonders hervor: 1. eine bessere Vernetzung der verschiedenen Hochschulen ist für den Informationsaustausch unbedingt notwendig. Die Schaffung einer (gemeinsamen) Homepage wurde angeregt. Die Fachhochschule Konstanz erklärte sich bereit, ein solches Netzwerk einzurichten und zu verwalten. 2. Zur Förderung von Übersetzungen indonesischer Literatur ins Deutsche und deutscher Literatur ins Indonesische, werden dringend Finanzierungsmöglichkeiten und mutige Verlage für die Veröffentlichung benötigt. Hierzu sollten auch die jeweils zuständigen Stellen des deutschen und indonesischen Außenministeriums kontaktiert werden. 3. Im Zuge der Entwicklung der Regionalautonomie (*otonomi daerah*) in Indonesien sollten neben der Förderung der Nationalsprache die etwa 300 Regionalsprachen nicht aus dem Auge verloren werden. Viele dieser Sprachen haben weniger als 5.000 Sprecher und sind direkt vom Aussterben bedroht.

Während der Tagung konnten erstmals deutsche und indonesische Experten, die sich mit der Lehre des Indonesischen befassen, zusammengeführt werden. Um den Erfahrungsaustausch und Informationsfluss über neue Lehrmaterialien, die Entwicklung neuer Lehransätze oder auch Übersetzungsprojekte weiterführen zu können, wurde angeregt, regelmäßig weitere Treffen zu organisieren. Das Seminar für Indonesische und Südseesprachen der Universität Hamburg erklärte sich bereit, in etwa zwei Jahren als Gastgeber zu fungieren.

Holger Warnk

3. Treffen der Initiative zur historischen Japanforschung

Halle, 8.-9. Mai 2004

Am Wochenende des 8. und 9. Mai trafen sich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 25 JapanhistorikerInnen zum dritten Treffen der Initiative zur historischen Japanforschung.